

## 5427a/2018 Teilrevision 2016 des kantonalen Richtplans

### Antrag zum Kantonalen Richtplan Kapitel 5.7 (Seite 10) Versorgung und Entsorgung

Objekt Nr. 15+16 Realisierungsstand; Bedingungen wie folgt zu streichen, ersetzen oder ergänzen:

Streichen: ~~maximal ein Standort pro Deponietyp in Betrieb~~

Ersetzen: **maximal ein Standort (Objekt 15 oder 16) in Betrieb**

Ergänzen bei Objekt 16:

**Realisierung erst nach Ausschöpfung der Kapazitäten der übrigen Deponien Typ D und dann in mindestens 3 Etappen offene Betriebsfläche maximal 4 ha; Erschliessung über A52, Anschluss Oetwil a.S.**

#### Begründung:

Der Richtplaneintrag bleibt, wie vorgeschlagen, bestehen. Es wird aber verlangt, dass bei der Entsorgung der Schlacke zuerst die vorhandenen Kapazitäten im Kanton genutzt werden, denn dieser Deponietyp ist nicht Standortgebunden und somit nicht auf die Region beschränkt. Beispielsweise verfügt die Deponie in Lufingen noch über freie Kapazität von 1,6 Mio m<sup>3</sup>, was in etwa dem geplanten Volumen einer Deponie im Tägernauer Holz, Gossau, entspricht. Es könnten auch weitere bestehende Deponien vom Typ D beliefert werden. Diese werden so oder so gefüllt, wenn nicht mit Schlacke aus dem Kanton Zürich so halt mit Schlacke aus den umliegenden Kantonen und dem Süddeutschen Raum. Ist das sinnvoll?

Da in Gossau eine weitere Deponie in unmittelbarer Nähe zum Tägernauer Holz geplant ist, die gleichzeitig in Betrieb genommen werden soll, ist das für die Gemeinde eine enorme Belastung. Es ist nicht nachvollziehbar, dass hier zusätzlich eine nicht Standortgebundene Deponie betrieben werden soll solange im Kantonsgebiet so viel freie Kapazität vorhanden ist. Das Argument der langen Wege gilt hier nicht, denn die Schlacke wird ja auch aus dem ganzen Kantonsgebiet und von weiter her nach Hinwil gekarrt. Die offiziellen Interessensvertreter der ZAV AG haben die Aussage gemacht, dass es für sie schlussendlich nicht ausschlaggebend ist, wo die Schlacke entsorgt wird, da alle Kosten den Gemeinden über die Gebühren belastet werden. Nochmals: der Richtplaneintrag bleibt bestehen aber die Bedingungen werden ergänzt wie beantragt.

  
Elisabeth Pflugshaupt (SVP)

  
Jörg Kündig (FDP)

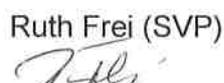
  
Daniel Wäfler (SVP)

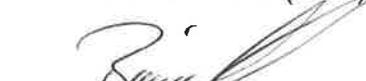
  
Cornelia Keller (BDP)

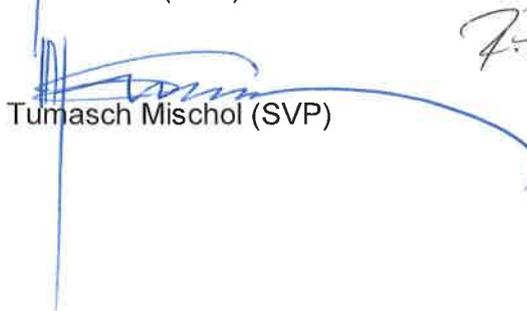
  
Beat Monhart (EVP)

  
Erich Vontobel (EDU)

  
Ueli Pfister (SVP)

  
Ruth Frei (SVP)

  
Roland Brändli (SVP)

  
Tamasch Mischol (SVP)